

Preissteigerungen 2022

Wie Sie sicherlich alle in der Presse immer mal wieder lesen konnten, waren und sind die Preissteigerungen im Baubereich enorm. Nicht nur was die Holzpreise angeht, sondern auch Dämmung und anderes.

So ist beispielweise der m³-Konstruktivvollholz von 480 auf über 1.000 Euro gestiegen und liegt derzeit bei gut 800 Euro. Dachlatten zeitweise um das Dreifache. Dämmung und OSB-Platten um 125 bis 150 %. Etc.

Fast wöchentlich erreichen uns neue Preiseerhöhungen. Letzte Woche beispielsweise weiße Aluminium-Dachrinnen plus 8,4 %. Kunststofffenster statt wie 2021 angekündigt um 9,7 % jetzt aktuell 2022 um 14,5 %; Holz/Alu-Fenster statt eines in 2021 geplanten Plus von 12,4 jetzt tatsächlich um 17,8 %.

Ähnlich verhält es sich mit den Löhnen: vor 22 Jahren haben wir in den neuen Bundesländern die Heizungs-, Sanitär-Gesellenstunde für sag und schreibe 19,- € in Rechnung gestellt bekommen, jetzt liegen wir eher bei 38 bis 48 €. Die Malerstunde erhöhte sich seitdem von 21 auf 46 bis 48 € die Stunde. Teilweise wurden in Angeboten schon 54 bis 95 € für die Meisterstunde Elektriker oder Dachdecker gefordert. Zzgl. teilweise erhebliche Spritzschläge. Und auch unsere Sub-Monteur liegen nun eher bei 45,- € die Stunde, denn bei 30 oder gar 25 € wie in den Anfangsjahren.

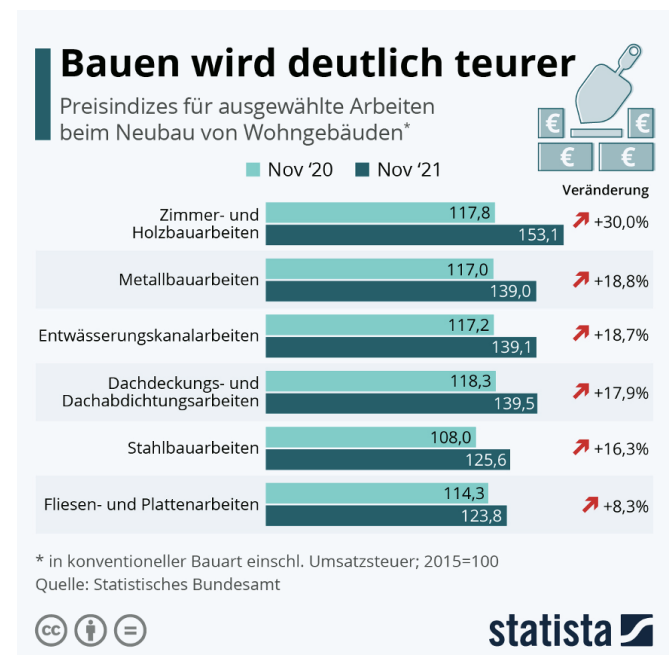
Fallen die Preise demnächst wieder? Wir denken: nein! Der Holzverbrauch steigt und steigt. Nicht nur das die Chinesen inzwischen mehr als das zehnfache früherer Jahre in Deutschland kaufen. Vielmehr werden inzwischen auch Mietwohnungsanlagen von 800 Einheiten in Holz geplant, ja und auch Hochhäuser etc. Gleichzeitig soll nach Vorstellungen der EG und der Bundesregierung zu deutlichen Reduzierung des CO²-Austoßes beim Heizen extrem viel an Altsubstanz gedämmt werden. Dämmstoffe werden also teuer und knapp bleiben. Ebenso wie in relativ kurzer Zeit mög-

Lesen Sie dazu unter NEWS die PDFs:

- **NEW BASIC & BASIC+ Standards 2022**
- **YOUNG FAMILY HOMES**

lichst alle Öl- und Gasheizungen mindestens durch Wärmepumpen ersetzt werden sollen. Zuletzt auch wegen des Ukrainekrieges bzw. Putin. Weshalb es nun auch in diesem Jahr erhebliche Preissteigerungen im Bereich Heizung, Sanitär hat. Letzteres, weil auch Kunststoffrohre knapp werden. Solar- und Photovoltaikanlagen werden auch teurer werden, jetzt wo sie Pflicht werden sollen.

Die Löhne werden auch nicht fallen, da aktuell 2 Millionen Handwerker fehlen. Und mittelfristig, wenn die Babyboomer in Rente gehen bis zu erschreckenden 6 Millionen! Während sich die Ausbildungszahlen mehr als halbiert haben; während gleichzeitig hunderttausende von Betrieben aus Altersgründen ohne Nachfolger geschlossen werden.



Wir haben uns daher Gedanken gemacht, wie man einen Teil dieser Preissteigerungen kompensieren kann, so dass sich auch noch Normalverdiener ein schönes Haus leisten können. Wir haben daher die BASIC und BASIC+ Series überarbeitet, und 6 YOUNG FAMILY HOMES zu Vorzugskonditionen aufgelegt.